

Ein Bildungscampus für den Brennpunkt Gotha-West

Stadtrat beschließt Neugestaltung des Areals in der Plattenbausiedlung. Coburger Platz stärker im Fokus

ELAND FISCHER

Die Entwicklungen in Gotha-West betrachtet die Stadtverwaltung mit Sorge. Ein Brennpunkt stellt der Coburger Platz dar. Die Stadtväter wollen nicht dem Selbstlauf über-

lassen mit rund zehntausend Bewohnern größtes Gothaer Wohngebiet unterliege unstrittig urbanen Wandlungsprozessen. Oberbürgermeister Knut Kreuch (SPD) angesichts hohen Anteils an Ausländern und sozial Schwachen dort ist besorgt. Die von der Bevölkerung positiv geprägte Wahrnehmung, wie er sagt, sowie die Zunahme der Kriminalitätsfurcht in der Stadtverwaltung kommen hinzu. Von der Sanierung werden das aber nicht alle profitieren. Dennoch wird der Coburger Platz fast wöchentlich in Polizeiberichtungen genannt. Innen zeigt die Polizei dort eine hohe Präsenz.

Das Areal trägt auch der in dieser Sitzung vom Stadtrat gefasste Beschluss Rechnung, das Areal um die Ekhof-Schule „Conrad Ekhof“ mit Kindergarten „Wirbelwind“ als Bildungscampus neugestalten. Das vier Hektar große Gelände biete sich mit bestehenden Einrichtungen an. Neben Schule und Kindergarten stehen eine Turnhalle, ein Sportplatz sowie ein Interaktionsraum. In der Nähe des Landkreises sind die Baugesellschaft Gotha in der Nähe. Die Stadt hat jetzt eine Initiative ergriffen, weil die seit Jahren leer stehende Fläche veräußert werden soll. Sie hat das Vorkaufsrecht übernommen, um die Fläche für Soziales, Sport und Erholung nutzen zu können.



Blick von der Ekhof-Schule auf die ehemalige Kaufhalle. Die Stadt will das insgesamt etwa vier Hektar große Areal als Bildungscampus gestalten. Foto: Wieland Fischer

„Damit haben wir ein riesiges Areal, das sich nur dem Thema Bildung widmet“, stellt Kreuch fest. Auf den Freiflächen könnten weitere Sportangebote angesiedelt werden. Der wenige Schritte entfernt liegenden Evangelischen Grundschule, könnte die Möglichkeit für einen Turnhallenbau eingeräumt werden, umreißt der Oberbürgermeister die Vorstellungen. Gleichzeitig verzeichne die Ekhof-Schule steigenden Zulauf. Auch dafür biete sich ein Campus an.

OB Knut Kreuch verbindet damit eine Aufwertung des gesamten Stadtteils. Das sei wichtig,

weil viele Menschen, auch junge Leute, im Westviertel leben, die sich keine teuren Wohnungen leisten können.

Die Ekhof-Schule soll 2019/20 saniert werden

Als erstes steht der Umbau der Ekhof-Schule an. Im Etatentwurf der Stadt Gotha für 2019 bildet das ein Schwerpunktprojekt. Dieses Jahr haben die Planungen für die energetische Sanierung, einschließlich barrierefreier Umbau und Akustikmaßnahmen am Schulgebäude

sowie die Planungen der Sanierung der Turnhalle begonnen, teilt Beigeordnete Marlies Mikolajczak (SPD) beim Einbringen des Haushaltsplans mit. Bis Ende des Jahres sollen die Fördermittelbescheide vorliegen, hofft sie. Das Schulgebäude soll für insgesamt rund 2,7 Millionen Euro 2019 und 2020 saniert werden, bis 2021 die dazugehörige Turnhalle für rund 1,2 Millionen Euro.

Ferner ist vorgesehen, auf dem alten Skaterplatz in Gotha-West, auf dem der neue Kindergarten mit 120 Plätzen entsteht, auch eine neue Skater- und Bolzplatzfläche anzulegen. Die

Stadt folge damit der Sanierung des Kinder- und Jugendzentrums. Insgesamt werde die Anlage 630 000 Euro Förderung dazu werden antragen.

Kreuch wünscht sich ein aktives Engagement der Gotha-West aktiven sozialen Sie müssten mehr mit der Straße statt parallel agieren. Gotha-West engagiert Komppottpora zeigt Freitag 20-jähriges Beerte. Hilfreich sei auch Gothas neuem Ordnerleiter Steven Koch mit dem „Netzwerk Migration